

Wie entsteht eine Finanzkrise?

Dr. Felix Fuders über mögliche Gründe und Auswege

Warum zerstört sich unser Finanzsystem in regelmäßigen Abständen selbst? Wie könnte man zukünftige Finanzkrisen vielleicht vermeiden? Was wäre ein vor 2.000 Jahren vererbter und regelmäßig verzinstes Pfennig heute wert? Dass zwischen diesen Fragen ein Zusammenhang besteht, meint Dipl. Kfm. Dr. Felix Fuders von der Universität Erlangen-Nürnberg.



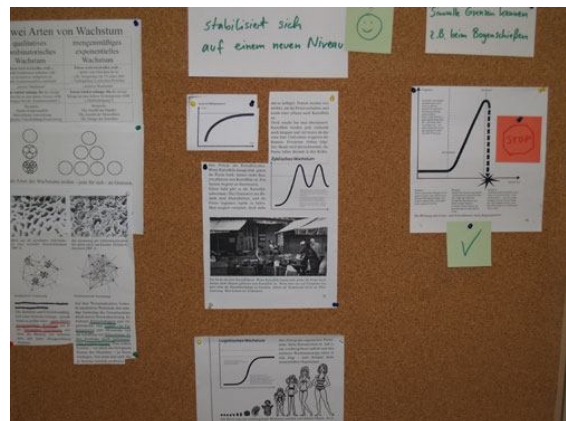
Organisator Matthias Ebert von der Berufsschule erklärt zur Einführung auf anschauliche Weise eine Exponentialfunktion.

In seinem Vortrag an der Staatlichen Berufsschule Erlangen vertrat er die These, dass die Hauptursache für die Finanzkrise der Zinseszins sei. Denn dadurch entstehe ein exponentielles Geldmengenwachstum, mit dem die Produktion auf Grund der Ressourcenbegrenzung ab einem gewissen Punkt nicht mehr Schritt halten könne. Das exponentielle Wachstum der Geldmenge veranschaulichte er u. a. am Beispiel des sog. Josephpfennigs: Hätte Joseph dem Jesus einen Pfennig vererbt und wäre dieser zu einem Zinssatz von 5 % angelegt worden, würde dies heute einem Wert von 123 Mrd. Erdkugeln aus Gold entsprechen.



Dr. Felix Fuders bei seinem Vortrag

Als mögliche Ansatzpunkte für einen Ausweg aus diesem Dilemma führte Dr. Fuders ein sog. Freigeld bzw. ein Zinsverbot an. Im Anschluss an den Vortrag beantwortete Dr. Fuders noch die Fragen des Publikums. Die zahlreichen Gäste nutzten die Gelegenheit zu einer angeregten Diskussion. Eine kleine Ausstellung zum Thema bot den Besuchern noch zusätzliche Informationen.



Diese Beiträge informieren die Besucher über die Entstehung und Wirkung exponentiellen Wachstums.